

Fundo *Rockefelleriano* adiuvante editum. — XXIV.

**EIN NEUER BÜRGER DER MOOSWELT VON PIENINY UND DER HOHEN-TÁTRA:
CATHARINAEA HAUSSKNECHTII (JUR. & MILDE) BROTH.**

Von: Prof. I. Györfly (Szeged).

Wegen meinem Buch „Atlas bryoteratologicus“ musste ich in den letzten Jahrzehnten wegen Sammeln des Materials und der Erfahrungen zum Vergleich der Verhältnisse des Vorkommens etc. — sehr viel herumbummeln.

Dabei stiess ich auch auf einige bessere, pflanzengeographisch interessantere Funde. So fand ich unter anderen an mehreren Punkten *Catharinaea Haussknechtii*, welche bisher aus dem ehemaligen Oberungarn, (jetzt Čechoslovakia) nur von Eperjes (leg. Hazslinszky) und Lőcsefüred (leg. István Györfly, J. Szurák) — bekannt ist, und aus dem Norden Ungarns aus dem Borsoder Bükkgebirge bei Lillafüred von Barnabás Györfly mitgeteilt wurde.

Die neu entdeckten Standorte sind folgende:

I. Pieniny.

Durchbruch des Dunajecz, polnisches Grenzgebiet, am rechten Ufer des Dunajecz (also Československoer Seite), beinahe an der polnischen Grenze, ganz in der Nähe von Szczawnica Niżnia, am Fusse der Biala Skala und Golica, gegenüber der Sokolica Pryhotki, cca 435 m. Substratum: facies Pieninisch, Aptychenkalk.

Detexit am 24. Juli 1933 Prof. I. Györfly. Wiederum sammelte ich dort am 8. Aug. 1934.

Die Pflanze wächst hier von den Tannenbäumen beschattet, massenhaft; aber immer nur in reinen Beständen. Zwar wächst hier auch *Catharinaea undulata*, doch mischen sie sich sehr selten, ganz vereinzelt, miteinander.

Da sie hier so üppig wächst, ist es ganz sicher, dass *Catharinaea Haussknechtii* in dem ganzen Gebiet der Pieniny an ihr passenden, schattigen und luftfeuchten Standorten vorkommt, so auf der českoslovakischen, wie auf der polnischen Seite.

Und da das Gebiet der Pieniny in beiden Ländern als *National-Park* erklärt wurde, ist das Fortbestehen dieses Mooses gesichert.

II. Hohe-Tátra.

Für die Bryophyten-Vegetation der Hohen-Tátra ist die *Catharinaea Haussknechtii* auch von folgenden Standorten neu:

1. Ich entdeckte und sammelte sie am 8. Juli 1933 neben dem Weisswasser (Biala Woda Kiez-

marska), ober Tátoraháza—Mlynčoki, am steilen, sehr hohen Ufer des Weisswassers 910 m. ü. d. M.

Hier, im Fichtenwald, vegetiert das Moos (nördliche Exposition) beschattet, in grosser Menge, reichlich fruchtend.

Im folgenden Jahre (1934 18. Juli) waren sehr wenige Kapseln zu finden.

2. Ich sammelte *Catharinaea Haussknechtii* auch in den Belaer Kalkalpen, in der Stierberg—Bujaczy Vrch-Gruppe, unter dem Kobyli Vrch, in der Nähe der „Rausch Quelle“ (Umgebung von Höhlenhain) 900 m. Massenhaft.

Detexit am 6. Juli 1934. Prof. I. Györfly, wiederum sammelte ich i. J. 1935. 27. Juli.

3. Auch im Kesmarker Grossen Wald, gegen Tátoraháza in der „Bärengarbe“ fand ich einige Exemplare am Rande eines Fichtenwaldes im J. 1934. 26. Aug. und 24. Aug. 1935.

Bei dieser Gelegenheit erwähne ich noch zwei neuere Standorte von *Catharinaea Haussknechtii* und zwar:

d) Ostkarpathen: 4. *Praemarmarosicum* Gau a) *Avas—Gutin* Gebirge [apud Soó].

Ostkarpathen 4. Nordsiebenbürgisches Mittelgebirge (apud Pax Grundz. II:202):

Vihorlát—Lápos: *Avas* Gebirge.

Komit. Mármaros [Podkarpatska Rus].

Umgebung von Huszt, gegen Veléte an den Lehnen des Kobula-Berges (an der Grenze von Rumänien und Československo) an schattigen Orten eines Hohlweges, massenhaft 200 m. ü. d. M. 1935. IX. 8. leg. et detexit Prof. I. Györfly.

β) *Eucarpaticum* 9. *Praefatricum* (apud Soó).

(apud F. Pax Grundz. II. 1908:179: Westkarpathen: 8. *Ungarisches Erz- und Vjeporgebirge*).

Fabova Gebirge.

Comit. Zólyom, (jetzt Československo) in der Nähe von Breznóbánya (Brezno, Bries) am linken Ufer der Garam, am Grunde des Kozlovo an den steilen schattigen Lehnen neben dem Pfade 510 m. ü. d. M. Ziemlich reichlich. 1935. 23. VIII. leg. et detex. Prof. Györfly István.

Mit Dank erwähne ich, dass diese meine Excursionen mit der materiellen Unterstützung der *Rockefeller Foundation* durchgeführt worden sind.